

Patchwork-Christ

Ein Projekt erstmal nur für mich

Inhalt

Einleitung.....	2
Wozu überhaupt?.....	3
Patchwork-Religion	5
Exkurs Gott 9.0	7
Äußere Orientierung	8
Glaubens-Inhalte	9
Glaubens-Praxis.....	12
Glaubens-Gemeinschaft.....	14
Alltags-Vorschriften.....	17
Innere Orientierung (Mystik).....	18
Persönlichkeitsentwicklung.....	19
Spiritueller Entwicklungsweg	20
Spirituelle Reife als Ziel	22
Gabe der Unterscheidung	24
Ausblick	25
Ressourcen	26

Wozu für mich?

- Selbstklärung
- Kontaktmittel für Austausch im spirituellen Bereich
- Inspiration für andere, ihren eigenen Glauben zu definieren und zu leben
- Vorarbeit für Gemeinschaft freier Christen, vgl. Quäker 2.0
- Meine Sichtweise kurz bei den einzelnen Punkten, ggf. eigenes kurzes Heftchen

Ideen

- 2-3 Mitstreiter als Kollegen/Unterstützer/Feedbackgeber
- Interviewpartner finden und auf Zoom/Text
- Mich selbst rausnehmen, d.h. mein Glaube nicht so prominent, eher ein eigenes Buch??
- Ähnliche Einrichtungen, z.B. AAI, <http://www.pfirb.at/MRBF15.htm>

Einleitung

Ich bin Christ ohne Konfession, freier Mitarbeiter Gottes.

Ich bin auf der Suche nach einer christlichen Gemeinschaft, in der ich mit meinem speziellen Glauben beheimat sein kann und das ist gar nicht so leicht.

Eckpunkte meines Glaubens sind:

- Gott ist einer, der mich bedingungslos liebende mütterliche Abba-Gott von Jesus Christus, der selbst KEIN Gott ist, sondern „nur“ Lehrer/Vermittler/Bruder
- Jesus war Mystiker und das Königreich ist inwendig in uns
- Es geht um das dreifache Liebesgebot: Gott, den Nächsten und mich selbst

Ca. 99% aller christlichen Kirchen feiern Eucharistie/Abendmahl in unterschiedlichen Varianten und beziehen sich auf das Apostolische Glaubensbekenntnis, in dem Jesus Christus als Gott gesehen wird.

Das macht die Suche nach einer eigenen Gemeinschaft nicht leichter für mich...

Zwischen dem offiziellen Glaubensbekenntnis der christlichen Kirchen und dem persönlichen Glauben eines einzelnen Christen gibt es Unterschiede. Auch wenn fast alle Kirchen versuchen ihre Mitglieder von ihrer Glaubenswahrheit zu überzeugen, so gibt es doch das persönliche Gewissen und die eigene Sichtweise.

Im 21. Jahrhundert gibt es in der westlichen Welt eine Vielzahl von spirituellen und esoterischen Angeboten, die neben dem Christentum stehen und sich dann in einem Menschen integrieren.

Wenn das Christsein die Basis im persönlichen Glauben ist, dann sind wir alle Patchwork-Christen, d.h. versuchen die verschiedenen anderen Ausprägungen von Spiritualität wie z.B. eine Yoga-Praxis, der Glaube an Reinkarnation/Karma, Pendeln, schamanisches Trommeln oder der Glaube an Engel mit dem Christsein zu verbinden.

Die christlichen Kirchen haben keine Deutungshoheit mehr und auch selten Sanktionsmechanismen, wenn es sich nicht um eine Lebens-Gemeinschaft/Sekte handelt wie z.B. die Zeugen Jehovas oder ein spezieller Orden. Dort gibt es immer noch Rechtgläubigkeit und Ausschluss, wenn eine einzelne Person dem nicht folgt. Die heilige Inquisition ist der Glaubenskongregation gewichen, die allerdings kaum noch reale Macht hat.

Jeder Christi ist mehr oder weniger Patchwork-Christ oder ich möchte ihn ermutigen, ein solcher zu sein und sich bewusst zu werden, wie dein persönlicher Glaube aussieht.

Und dann auf Basis dessen eine Gemeinschaft zu finden, die schon bei drei Personen beginnt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind!“

Mir hat dieses Buch geholfen, mehr Klarheit über meinen persönlichen Glauben zu finden und ich hoffe, es hilft dir auch dabei!

Wozu überhaupt?

Wozu überhaupt Religion oder Christsein?
Jetzt als wirklicher Weg und nicht als Zugehörigkeit zu einem Verein, der sich Religion nennt...

Wann beginnt das religiöse Fragen? Gibt es die innere Sehnsucht? Was ist, wenn ich so auch glücklich bin?
Spiritualität als Lebensorientierung – Umfang?

Wie Erfolg vom Glauben messen?

- Zufriedenheit mit dem Leben?
- Leichtigkeit in meinem Leben – mein Joch ist leicht?
- Suffizientes Leben
- Gesundheit
- Glaube, dass Gott mich beschützt und leitet
- Glaube, dass Gott mich heilt und

Vgl. Forschung Meditation und Resilienz, Klaus Kirchmayr??

Einwände gegen das Christsein

Wichtig: Trennung Person Jesus Christus – persönlicher Glaube eines Einzelnen und die Struktur einer Kirche/Glaubensgemeinschaft v.a. der röm-katholischen Kirche

Einwände gegen die römisch-katholische Kirche

- Differenz Jesus-Botschaft sowie Realität der Kirche: Bodenpersonal und Struktur
- Konstantinische Wende = Staatskirche, Machtspiel, Hierarchien
- Die schreckliche Geschichte des Christentums: Kreuzzüge, Schweigen im 3. Reich... - vgl. Deschners Kriminalgeschichte des Christentums
- Glaubenskongregation – Weltkatechismus – Inquisition = Rechtgläubigkeit
- Sexueller Missbrauch in der katholischen Kirche, Zölibat, Diskriminierung der Frauen, Homosexualität, geschiedenen Personen

Positive Erfahrungen der römisch-katholischen Kirche

- Persönliche Begegnungen mit konkreten Pfarrern
- Kirchentage, Weltjugendtag in Paris
- Katholische Studentengemeinde
- Exerzitien: Karmel, Jesuiten, Haus Gries

Persönliche Entscheidung gegen oder für eine christliche Gemeinschaft.
Im Zweifelsfall mal den Austritt ausprobieren und andere Formen kennenlernen:

- Wie fühlt sich das an?
- Was ändert sich dadurch?
- Finde ich eine neue Heimat/Gruppe?
- Wie entwickelt sich meine persönliche Spiritualität?

Nutzen

- Orientierungshilfe für Einzelne
- Gemeinschaft – Gleichgesinnte und Sucher
- Persönlichkeitsentwicklung

- Eigene Spiritualität finden
- Welt verbessern durch Teilnahme an gesellschaftlichen Veränderungsprozessen
- Caritas – konkrete Nächstenliebe
- Verbindung mit der Tradition und gleichzeitig individuellen Weg finden
- Meinen spirituellen Weg finden
- Vielfältige Sichtweisen zu einer vereinen

Studien über Gesundheit und Meditation?

Resilienz von Christen/Meditierenden?

www.godandscience.org (das ist wohl ne falsche Seite)

Patchwork-Religion

Grundstruktur hier

- Eine äußere Dimension im Sinne von Glaubensinhalten (Orthodoxie)
- Eine praktische Dimension im Sinne von Lebensalltäglichen Handlungen (Ortho??)
- Eine kollektive Dimension im Sinne von Gruppenregeln (Gemeinschaft)
- Eine innere Dimension im Sinne von spirituellen Erfahrungen (Mystik)
- Eine persönliche Dimension (Individuum) = Mein Glaube?

Äußere Orientierungen

- Landkarte von Religionen
- Esoterisch – exoterisch
- Positive Theologie – Negative Theologie
- Konfession – Religion – Spiritualität
- Dogmatisch - pluralistisch
- Kriterien positive Religionsgemeinschaft
- Kriterien für einen Guru

Begriffe:

religiös-flexibel; regionalacarte; multireligiös –Synkretismus, Patchwork-Religion, Interreligiösität, <http://religionsphilosophischer-salon.de/keys/multireligios>, komparative Theologie, religiöse Mehrfachidentität

Pathwork-Ansatz

Alles möglich und integrierbar

Relativität von Spirtualitäten

Baukasten-System

Religion ala carde

Interfaith movement

Synkretiszismus

Multireligiös

Interkultureller Dialog

Kern – Peripherie?

Selbstermächtigung = Ich baue mir meine Religion

Beschreibung der Realität = jeder hat schon ne Form von Mischung

Ursprung des Christentums = Inklulturation z.B. Sonnenwendfast = Weihnachten oder Ostern/Auferstehung oder Ostern/Pascha-Fest...

Wann ist es noch christlich? – Egal ☺

Jesus im Mittelpunkt oder Selbstdefinition

Grenzen:

- Psychotherapie – Persönlichkeitsentwicklung
- Naturwissenschaften/Wissenschaften – Theologie = von der Universalwissenschaft zum Randgebiet.

Formen der Spiritualität

- Fundamentalismus – Liberaler Umgang
- Das ganze Leben betreffend, nur am Sonntach mal inne Kirche (Intensität)

- Autorität der Kirche – Einflussbereich der offiziellen Religion
- Grad der Gemeinschaftlichkeit: persönliche Geschichte oder enge Gruppe mit Regeln (vgl. Aussteiger-Bücher/ Sekten)

Exkurs Gott 9.0

Umfasst alle Dimensionen: Individuell, kollektiv, Glaubenssätze...

Äußere Orientierung

Außen stimmt nicht ganz, aber ist ein guter Gegensatz zu der Inneren Orientierung im nächsten Teil.

Was ist nach außen hin sichtbar oder leicht erfragbar, wie z.B. die persönlichen Glaubenswahrheiten. Die lassen sich relativ einfach formulieren, was bei mystischen Erlebnissen nur bedingt der Fall ist und zudem noch wesentlich intimer und persönlicher ist.

Letztendlich folgende Aspekte

- Glaubens-Inhalte = Orthodoxie = religiöse Vorstellungen
- Glaubens-Praxis = konkrete Handlungen im Alltag
- Glaubens-Gemeinschaft = sozialer Aspekt des Gemeindelebens
- Alltags-Vorschriften = etwas jenseits des eigentlichen Glaubens, aber für viele Gläubige wichtig für das persönliche Alltagsleben

Versuch einer Trennung dieser Aspekte, die sich natürlich auch bedingen oder überschneiden.

Analytische Hilfe für die eigene Reflexion

Glaubens-Inhalte

Schwerpunkt Spiritualität

Woran glaube ich? Was macht meinen Glauben aus?

Jeder hat seine Dogmen, d.h. sein Glaubensfundament. Das ist wichtig, um auf diesem Fundament ein Haus oder mehr zu bauen.

Gibt es eine absolute Richtschnur des Christlichen?

Minimalkonsens aller Christen?

Je mehr, desto schwieriger das als Minimalkonsens zu sehen...

- Liebesgebot: Gott von ganzen Herzen, Deinen Nächsten wie dich selbst
- Vater unser
- Einige Gleichnisse: Verlorener Sohn, barmherziger Samariter, Gerechtigkeit des Weinbergbesitzers - Tagelöhner
- Einige Lebenserfahrungen Jesus: Taufe, Versuchung, Heilungen, Lehre + Auseinandersetzung mit kirchlichen Autoritäten seiner Zeit, Kreuzigung

These: Christentum ist eine Patchwork-Religion

- Mehr Argumente + Beispiele + evtl. vertiefende Literatur
- Vgl. Freke – Topoi eines Helden auf Christus übertragen, z.B. Jungfrauengeburt, Himmelfahrt...
- Weihnachten = Sonnenwendfest, heidnische Inhalte werden inkorporiert, vgl. Heiligenverehrung als Bilder unterschiedlicher Gottheiten

Glaubensbekenntnisse

- Apostolisches Glaubensbekenntnis
- Weltkatechismus der katholischen Kirche
- Evangelischer Erwachsenen-Katechismus
- https://www.baptisten.de/fileadmin/bgs/media/dokumente/Rechenschaft_vom_Glauben_-_Stand_31.05.2019.pdf

Vorgabe oder freie Entscheidung?

Glauben = Annehmen, was die Dogmatik der eigenen Kirche sagt oder persönliche Auseinandersetzung und Gewissensentscheidung = Freiheit im Glauben

Wie persönlich zu diesen Glaubensinhalten kommen?

- Vgl. Mystik und Gabe der Unterscheidung
- Evangelien als Hauptquelle
- Innere Erfahrung

Darüber hinaus

- Vgl. Glaubensinhalte jenseits der Spiritualität z.B. Leistungsglaube, Status, Karriere, passende Partnerin, Besitz
- Vgl. Inhalte verschiedener Konfessionen/Denominationen
- Vgl. liberale – konservative Auslegung/ Variation innerhalb einer Gemeinde
- Vgl. Exklusivität: Heil auch außerhalb meines Glaubens/der Kirche – Umgang mit anderen Spiritualitäten

Kategorie	Bandbreite oder Beispiele
Hauptreligion + Prägung	Christentum, katholische, evangelische Kirche, Zeugen Jehovas etc.
Religiöse Untergruppen	z.B. Pfingstbewegung, Taize,
Grundungsgeschichte Religion/ Konfession	Soweit vorhanden – meist eine Person, die etwas Neues macht und dann Anhänger findet
Hlg. Bücher und deren Schriftdeutung	Kein Jota umgeschrieben bzw. jedes Satzzeichen unmittelbares Wort Gottes VERSUS inspiriertes Wort eines zeitgebundenen Menschen mit Kommunikationsabsicht 100% von Gott oder inspiriert
Welche Texte?	AT = NT gleichberechtigt = alles von Gott Auswahl einiger NT-Texte Jesus-Evangelium Schwarz, welche Übersetzungen?
Textinterpretation	Historisch-kritisch, Verstand und Herz gehören zusammen, Text selbst nicht so wichtig, wichtiger persönliche Erfahrungen (Bibel nur Menükarte)
Credo – Glaubensbekenntnis	
Wesentliche Glaubensaussagen	Vgl. Dogmen der katholischen Kirche z.B. Jungfrau Maria
Gottesbild	Ein Gott – Trinität, Jesus = Gott oder Lehrer
Macht/ Ohnmacht Gottes	Welche Einfluss-Macht hat Gott hier im Alltag?
Wie wirkt Gott in der Welt?	Sorgt für mich (tägliches Brot), liebt und akzeptiert mich Kann Lebensumstände beeinflussen
Gegenwärtigkeit von Gott	Hier lebendig und erfahrbar oder historisch, d.h. damals in der Bibel oder zukunftsgerichtet = im Himmel ja, hier auf Erden net
Geistwesen	Engel – Dämonen, Teufel existent?
Schöpfungsmythos + Glaube daran	Gott hat die Welt in sieben Tagen geschaffen Creativismus = real oder wie schaut es mit Big Bang Theory aus?
Jenseitsvorstellungen	Himmel - Hölle
Verhältnis Diesseits/Jenseits	Gleichzeitig vorhanden, Jenseits interessiert wenig, werden sehen, was passiert, komme ja eh wieder (Karma), Nah-Todeserfahrungen stimmen zuversichtlich
Gut/Böse	Mensch hat Wahl, da wo Gott wirkt, kein Böse möglich; die Macht des Bösen – wer ist stärker
Das Leiden - Theodizee	
(Heilungs) Wunder Jesus	Real oder bildlich
Himmelreich/Königtum Gottes	Innen (in mir, in meiner Seele) – Gottesstaat (außen)
Wiederkunft Christi	Wesentlich/ unwesentlich
Apokalyptik – Eschatologie?	Ende der Welt – wie wichtig im praktischen Glauben? Vgl. Endzeitprophezeiungen
Bild der Welt	Positives Bild von der Welt, die Welt ist gut/schön oder gehört zum Leben dazu, spirituell in der Welt sein, keine

	Weltflucht, sondern seine Nische finden, Gott im Alltag finden
Bild des Menschen	Erbsünde – von Natur aus gut
Riten	Grad der Wichtigkeit
Sakramente	Sechs Sakramente der katholischen Kirche – Person als Sakrament (Quäker)
Rechtliche Form der Kirchen	Anerkannte Religionsgemeinschaft, Rechtsperson öffentlichen Rechts, Vereine
Gemeinschaftsformen	Keine, geistlicher Begleiter
Verhältnis zu and. Relig./ Absoluth.	Jenseits der Kirche kein Heil möglich – in anderen Religionen ist auch Heil möglich – viele Wege führen nach Rom
Relig. Ge- und Verbote	Ungefähre Vorschriften, detailliert und konkret für die Lebenspraxis (vgl. Judentum); Fastenvorschriften (Ramadan), Gottesdienstbesuche -
Relevanz der Vorschriften	Orthodoxe (Juden), reformierte, liberale – unterschiedliches Einhalten der Gebote (vgl. auch Islam)
Lebensstil	Einfach – luxuriös (Wohlstandschristen)
Politisches/ soz. Engagement	Herrschaftskritisch – Establishment (CDU) Raushalten aus der Politik (gebt Cäsar, was Cäsars ist)
Schöpfungs-Verantwortung	Umweltschutz oder Ausbeutung der Umwelt
Bandbreite liberal – konservativ	Gibt es eine Bandbreite innerhalb der Gemeinde?
Verhältnis Glaube – Wissenschaft	Was ist first? Widersprüche zwischen Wissenschaft/Glaube z.B. Schöpfung, Homosexualität, Vgl. Vernunft – Glaube
Rolle des Gewissens	Als individueller, heiliger Raum, der frei von äußeren Glaubensvorgaben ist
Sonstiges	

Glaubens-Praxis

Wie lebe ich meinen Glauben im Alltag?
 Wie ist er verwoben mit meinem realen Leben?
 Wie sieht mein christlicher Glaube im Alltag aus?
 Hilfen für den Alltag:

Individuell – kollektiv (klein/groß)
 Heiliger Raum – Zieh deine Schuhe aus, du bist auf heiligem Boden
 Verbindung zum Göttlichen/Transzendentalen
 Unterscheidung: dezidiert christlich und Lebenshilfe allgemein (z.B. Sport, Ernährung, Kommunikation...)

Kategorie	Bandbreite
Beichtgespräch	
Bibellesen	Allein/in der Gruppe, auch Bibliodrama, Bibliolog
Exerzitien/Retreats	Konferenzen, z.B. Weltjugendtag, Sylvester Taize
Exorzismen	
Fasten	
Gebete	Individuell/ kollektiv, fest im Alltag verankert, frei
Geistl. Begleitung	
Gottesdienste/ Rituale	Alle Formen ritueller Arbeit, auch Stille Andacht bei den Quäkern, ggf. Gespräch aus der Stille, Abend der Barmherzigkeit
Hauskreise	Regelmäßiges Treffen in kleiner Gruppe, geistige Familie
Mahl halten	
Pilgern	
Sakramente	
Schmuck/Symbole	Kreis am Hals oder im Haus, Weihwasserbecken
Vergegenwärtigungen im Alltag	
Wallfahrten	
Workshops/Schulungen	Vorträge, Theologische Kurse, Alphakurs
Übungen	Reflexio, Dankbarkeits-Übungen

Praktische Spiritualität

Was mir im Buddhismus so taugt ist, dass es klare Meditationen gibt, die du täglich machen darfst und die dich kontinuierlich weiterentwickeln.

Was macht der gute Christ?

Es geht einmal in die Woche in die Kirche.

Und für mich ist das mehr Qual als Gottesbegegnung. Freilich kann ich mir die Messe schön-saufen, indem ich aktiv und bewusst die unterschiedlichen Element in ihrer Symbolkraft erfasse und mir vorstelle, dass Gottens hier jetzt präsent sind, ich jetzt meine Sünden vergeben bekomme (die es sowieso nicht wirklich gibt), beim Heilig wirklich die Engel zugegen sind, durch den Priester ich Gottes Stimme höre und Jesus in der Heiligen Schrift und in der Hostie gegenwärtig ist.

Doch das ist schon ein innerer Aufwand und ist nicht ganz meins. Wenn suche ich mir Messen, die anders sind, wie die Caritas-Messe hier in Wien, Taize-Gebetsabende oder charismatische Messen.

Da darf jeder sich seine Messe suchen oder es einfach lassen. Ich gehe max. 2-3x pro Jahr zur Messe und bin dennoch Christ ☺

Was gibt es sonst für praktische Wege zu Gott??

Meine Wege zu Gott

- Exerzitien – 3-10tägige Auszeiten/ Intensivzeiten im Schweigen
- Taize Lieder hören und auswendig lernen
- Geistliche Vorträge hören/ anschauen
- Ein Buch über christliche Mystik schreiben ☺
- Inspirierende Bücher lesen
- Zu charismatischen Gebetsabenden gehen und das dogmatische ausblenden oder liebevoll umdeuten
- Das Jesusgebet praktizieren
- Innerlich mir vorstellen, dass Jesus/ Abba/ Sophie da sind und mit mir reden
- Liebevoll Worte mir einreden/ wiederholen – die in meiner Vorstellung wirklich von Gottens gesagt werden, z.B. „Christian, wir lieben dich so wie du bist. Es gibt nichts, was dich von unserer Liebe trennen kann.“

Glaubens-Gemeinschaft

Wie wird kollektiv der Glaube organisiert?
Schwerpunkt christliche Religionsgemeinschaften

Fragen:

Kategorie	Brandbreite
Eintritt	Taufe: Kinder – Erwachsenen
Formen der Mitgliedschaft	Gibt es unterschiedliche Formen? Gelübde, Hierarchie, Kleriker/Laie – Quäker + Freunde der Freunde, vgl. Eintritt in einen Mönchsorden
Austritt	
Konsequenzen beim Austritt	z.B. soziale Ächtung (Zeugen Jehovas = kein Kontakt zu getauften Ex-Mitgliedern)
Umgang mit Ausgetretenen	
Offenheit für Nichtgläubige	
Mission	
Kontroll-Instanzen	
Umgang mit Rechts-Brüchen/ Verfehlungen	Exkommunikation in der rk-Kirche bzw. Umgang mit Wiederverheirateten (keine Erlaubnis zur Kommunion), Beichte...
Rechtsform	
Finanzen	
Hierarchien	
Priester-Kaste	Wer darf nach welchen Vorschriften Priester sein – Priestertum aller Gläubigen – keine Priesterkaste
Gleichbehandlung Mann/Frau	
Finanzierung Glaube	Kirchensteuer – freiwillige Spende (wieviel Druck/Kontrolle dabei?)
Gütergemeinschaft?	Vgl. Urchristentum, gegenseitige Solidarität
Verbreitung	Regional – national - global
Verhältnis zu anderen christl. Gemeinschaften	
Verhältnis zu anderen Religionen	
Zentralismus – Regionalismus	Vgl. rk-Kirche = Zentralismus versus Baptisten = jede Gemeinde autonom, Einfluss der Zentrale/übergeordneten Entitäten
Trennung Kirche – Staat	
Verhältnis zum Staat	Treue, Nicht-Einmischen VERSUS Gottes-Staat, Vermischung oder eigener Staat z.B. Vatikan? – radikaler Pazifismus = Wehrdienstverweigerung/ Nichtbezahlen von Steuern, die dem Kauf von Waffen dienen
???	Episkopalismus – Prebytertum – Kongregationalismus

Beispiele für individualisierte Gemeinschaften z.B. Quäker/Christengemeinschaft

- Glaubensfreiheit (vgl. Quäker, Christengemeinschaft)
- Keine Dogmatik/Orthodoxie = rechter Glaube
- Es braucht andere äußere/innere Orientierungen
- Individueller Glaube mit hoher Toleranz
- Fehlendes Gemeinschaftsgefühl, weil hohe Individualität
- Außenseitertum in trad. Kirchen, weil fern der Orthodoxie

Alltags-Vorschriften

Gehen über den Bereich des Glaubens hinaus

Vgl. Judentum mit den vielen konkreten Vorgaben

z.B. 7-Tages-Adventisten = Samstag heiliger Tag, nicht arbeiten dürfen

Vgl. Gesetzes-Religion VERSUS Liebes-Religion

In welche Bereiche mischt sich der Glaube ein und mit welcher Legitimation?

Wer sind die Experten für Sexualität? Katholische Priester, die im Zölibat leben?

Kategorie	Bandbreite und Beispiele
<i>Sexualität</i>	
Vorehelicher GV	
Masturbation	
Homosexualität	
Abtreibung	
<i>Lebensstand/-wege</i>	
Ehe/Zölibat/Mönch	
Scheidung	
<i>Ernährung</i>	
Vegan/vegetar	
Bestimmte Einschränkungen	
<i>Arbeit/Freizeit</i>	
Sonntag/Sabbat	
<i>Priesterstand</i>	
Zölibat/Heirat	
Ausbildungsweg	
Weihe	
Keine Priester?	
Rolle der Frau	

Innere Orientierung (Mystik)

Aspekte:

Gabe der Unterscheidung

Individueller Entwicklungsweg – Stufen der Mystik

Spirituelle Reife als Ziel

Persönlichkeitsentwicklung als Unterstützung

Quellen des Glaubens:

- Heilige Schriften, die kritisch und weise zu betrachten sind
- Mystiker, Heilige als lebendige Beispiele
- Innere Erfahrungen und ihre Deutung

Kennzeichen einer christlichen Mystik

- Interkonfessionell – jenseits von Konfessionsgrenzen
- Innerlich weit – nicht dogmatisch
- Bibel – als Buch mit Erfahrungen, nicht Wort für Wort 1:1 von Gott, inspirierte Erfahrungen
- Interreligiös – auch andere Eltern haben schöne Söhne und Töchter. Ihnen begegnen und von ihnen lernen, insbesondere vom Judentum. Jesus war Jude.
- Im Einklang mit modernen Wissenschaften
- Über die modernen Wissenschaften hinaus gehen – jenseits von Wissenschaftsgläubigkeit

Persönlichkeitsentwicklung

„Ein Arschloch, das erleuchtet wird, ist ein erleuchtetes Arschloch!“
(Sebastian Gronbach, <https://sacredhuman.guru/>)

Persönlichkeitsentwicklung wichtige Grundlage. Kann durch spirituellen Prozess gefördert werden, aber auch ganz unabhängig davon geschehen.

Persönlichkeitsmodelle

Nur am Rande

Vgl. Inneres Team

Vgl. Samuel Widmer

Vgl. Transpersonale Psychologie = Überbewusstsein – Alltagsbewusstsein -
Unterbewusstsein

Vgl. Theta, Gamma... Wellen = Tiefschlaf, leichter Schlaf

Vgl. Bewusstseinszustände/ erfahrungen (Gott 9.0)

Spiritueller Entwicklungsweg

Stufen der Mystik

Vgl. Teresa von Avila

Dunkle Nacht

Zen-Büffel-Modell

Vom Baby – Erwachsenen, eine kontinuierliche Entfernung aus der Gegenwart Gottes, entweder in eine Religion hinaus oder heraus

Vgl. Hugo Enomyia Lassalle Biographie vier Zen-Stadien, S. 68 - naja

Gehirnwellen

Glaubensstufen

Ablauf Glaubensentwicklung – Reinigung, dunkle Nacht

Stufen des Versenkungsweges - Wege der Mystik

(nach Wolf s.45, 71-87 genauer und für die einzelnen esoterischen Wege)

Vier Stadien, die auch ineinander übergehen können

"1. Stadium: Reinigung und Festigung des Geistes (Läuterung, Reinigung, Katharsis, Ich-Tod, Via purgative)

2. Stadium: Einbruch in das absolute Bewusstsein (Erleuchtung, Via illuminativa)

3. Stadium: Einswerdung mit dem absoluten Bewusstsein (Unio mystica, Gottesschau, Samadhi, Satori, Mahamudra)

4. Stadium: Integration der Erfahrungen in den Alltag" (45)

Weg zu diesem Empfinden. Wie werde ich Mystiker?

Es gibt verschiedene Bilder, mit denen der Prozess des Wachsens, das Werden zum Mystiker beschrieben werden kann: als Leiter, als Weg, als Puzzle, das sich langsam zusammensetzt, als Illusion, als Aufwachen/Erwachen, als wachsende Pflanze, als Lebenskreis vom Kindsein wieder zum Greissein, als Jahreskreis....

Diese Merkmale oben sind wie einzelne Puzzle-Stücke, die erst zusammen den vollständigen Mystiker ergeben. Es entsteht dann ein neues Gesamtbild, das eine neue Dimension ausmacht.

Modell von Wolf

Ich bin schon Mystiker, nur ich weiß es nicht. Es geschieht, wenn es geschehen soll – advaita vendata

Sich empfangsfähig machen – Akt der Gnade

Übung macht den Meister

„an den Früchten werdet ihr sie erkennen!“

Allgemein über die Entwicklung:

spiralförmig/ stufenförmig; Bild des Wegs; Bild der Pflanze, die wächst

Verschiedene Wege: Kundalini und Chakrenlehre; C.G.Jungs Individuationslehre;

Pseudo Dionysos und seine drei-Wege-Lehre; innere Burg von Teresa; Aufstieg zum Karmelberg von Johannes vom Kreuz; das innere Kloster/ die innere Kirche;

Gehirnstrommessungen – Hirnforschung; verschiedene Bewusstseinssebenen; Zen-

Geschichte vom Ochsen und dem Hirten; religionspsychologische

Entwicklungslehren;

Vgl. normaler Lebensprozess – bis zur Gelassenheit im Alter, das Annehmen des eigenen Lebensprozesses

Egotod? Verlust der persönlichen Identität VERSUS Gott manifestiert sich im Individuum

Mensch = chemischer Organismus mit Gedanken, Gefühlen, Verhalten, Gewohnheiten

Spirituelle Reife als Ziel

Merkmale der lebendigen Mystik (Freke 274-286)

Ein Leben voller Liebe: "Die zentrale mystische Lehre ist die Aufforderung, unser Herz der Liebe zu öffnen [...d.h.] Mitgefühl für alles und jeden zu pflegen - grundlos und ohne den Wunsch nach Belohnung zu lieben" (Freke 274-76)

Leben in der allumfassenden Einheit

Das Wunderbare in dem Normalen zu sehen

Leben in Gleichmut/ Gelassenheit

Leben ohne Verlangen

Leben mit dem Geist des Anfängers

Leben in Selbsterkenntnis

Leben im Hier und Jetzt

Merkmale spiritueller Reife nach Kornfield, Buddha (S. 367-79)

Kein Idealismus; Freundlichkeit; Geduld; Unmittelbarkeit; ein Gefühl für das Heilige, das integriert und persönlich ist; Hinterfragen; Flexibilität; Gegensätze einbeziehen; das Leben als in Beziehung sein erfahren; Normalität

Spirituelle Reife ist nicht Perfektion

Es ist immer alles abhängig vom dem biographisch-karmischen Ausgangspunkt:

Ich habe meine Geschichte und auf Basis dieser Prägungen ist mein Weg zu bewerten, nicht anhand perfekter Standards von Heiligkeit

21 Merkmal der Mystik (vgl. Fox) Erfahrung, Nicht-Dualismus, Mitgefühl, Verbinden, Radikales Staunen, Bejahung der gesamten Welt - Grundvertrauen, rechte Hirnhälfte, Selbstkritik/ -erkenntnis, Herzenswissen, Rückkehr zum Ursprung (vgl. Grundvertrauen, da Wesentliche sehen), Feministisch (lebensbejahend, vgl. rechte Hirnhälfte), Pantheismus (gott in allen Dingen), Gebären von Bildern (bilder Sprache es Herzens, Überwinden der Bilder), Stille, Nichts und Dunkelheit, Kindliche Spielfreude, , Psychische Gerechtigkeit, Propheten, Dasein im Sein (Hier, Jetzt und Nun), Global ökumenisch/ Tiefenökumenisch - esoterisch nach Jäger...

Geistige und seel. Voraussetzungen des mystischen Weges (Merkmale des Mystikers) (vgl. Wolf 88-93)

Offenheit, Demut, Ehrfurcht, Entschlossenheit, Hingabe, Glaube/Überzeugung, Schweigen, Loslassen, Achtsamkeit, Bewusstheit

Merkmale

- Leben im Nun
- Gottvertrauen
- Hören auf die innere Stimme = Gehorsam
- Leere Achtsamkeit
- Das Wort ist Fleisch geworden; So und nicht anders – Vielfalt in den Handlungsformen
- Grundgefühl der Gelassenheit
- Zufall – Leben ist ein Geschenk
- Danken statt Denken
- Einfaches Leben
- Arbeit, die erfrischt
- Weisheit

- Geben statt festhalten
- Alles hängt zusammen, ist eins.
- Das Leiden
- Nimmt an, die innere und äußere Realität
- Dient aus einer liebe heraus – gibt, was er hat (im Gegensatz zum Besitzer des Helfersyndroms)
- Ich-Tod
- Wunder – paranormale Fähigkeiten
- Magnetische Wirkung auf die Aussenwelt: zieht Suchende an, ist Vorbild für viele
- Leben in Todesgefahr, manchmal Märtyrertod (MLK, Jesus, Ghandi)
- Das unbekannt Neue (Helmut Wolff)
- Bereitschaft zu Dienen, zu geben
- Innere Ruhe und Gelassenheit
- Kindlichkeit, Staunen und Offensein für den Augenblick

Wie schaut dieses Bewusstsein konkret aus
 Menschlichkeit und Göttlichkeit in einem – kein idealer Mensch, sondern
 verwirklichter Mensch mit allen Schwächen und Grenzen

Gabe der Unterscheidung

Individueller Test: Heiliger Geist oder eigener Vogel?

Wie teste ich für mich selbst, ob einzelne Aussagen in der Bibel oder Lehrmeinungen der Kirche stimmen?

Entsprechen Sie der bedingungslosen Liebe Gottes?

Sind sie vernünftig nach unserem Hausverstand?

Kann mein Gewissen diesen Gedanken uneingeschränkt folgen oder umsetzen?

Bei all diesen Fragen geht es nicht um 100% ja oder 100% nein, sondern graduelle Abstufungen zwischen 0-100%

Ich persönlich konzentriere mich auf die Evangelien und historisch vor allem auf die Synoptiker.

Vgl. Joh...

Wie redet Gott mit mir/dem Menschen?

- Inneres Berührtsein
- Inneres Erhabensein
- Freude, Hoffnung, Zuversicht – positive Werte und Gefühle
- Inneres Reden – Gabe der Unterscheidung
- Plötzliche Antworten von überall
- Heilige Schriften/ Heilige Männer

Gabe der Unterscheidung

Bill Hybels:

- Ist es wirklich von Dir Gott
- Entspricht es der Bibel
- Entspricht es dem gesunden Menschenverstand
- Entspricht es meinem Charakter
- Was sagen die Älteren dazu – Ratgeber

Von mir:

- Entspricht es der Liebe – erhöht es die Liebe
- Ist es freiwillig??

Vgl. Jesuiten Gabe der Unterscheidung

Vgl. Jana Quelle?

Ist es warm, geliebt und gehalten?

„Wegweiser in Richtung Berufung und Sendung sind: Lebendigkeit, Gelassenheit, Dankbarkeit, Freude, Tatkraft, Liebe und Beziehungsfähigkeit.“

(Hartmann/Unkelhäber – Freude an Gott, S. 69)

Vgl. Früchte des Geistes

Ausblick

Gespannt auf Reaktionen – Kommunikationsmittel ☺
Forum??

Traum der Online-Community

Ressourcen

Literatur Patchwork-Religion

- Beck, Ulrich: Der eigene Gott. Von der Friedensfähigkeit und dem Gewaltpotential der Religionen, Verlag der Weltreligionen, 2008 [Kath Rc 3.53]
- Bernhardt, Reinhold/ Schmidt-Leukel, Perry (Hrsg): Multiple religiöse Identität. Aus verschiedenen religiösen Traditionen schöpfen, Theologischer Verlag Zürich, 2008 [Kath Ra 1.42/5]
- Bertelsmann-Stiftung: Religionsmonitor Deutschland, http://www.religionsmonitor.de/pdf/Religionsmonitor_Deutschland.pdf
- Clooney, Francis X: Komparative Theologie. Eingehendes Lernen über religiöse Grenzen hinweg, Schönigh, 2013 [RW-5147]
- Gärtner, Christine - http://www.deutschlandfunk.de/spirituelle-sinnsucher-und-patchwork-religiositaet.1148.de.html?dram:article_id=236793 + <http://www.uni-muenster.de/Religion-und-Politik/personen/graduiertenschule/leiter/gaertner.shtml>
- Gärtner, Christine: RV Religiöse Vielfalt: http://www.uni-muenster.de/Religion-und-Politik/audio/2013/Audio_Ringvorlesung_Religioese_Vielfalt_Vortrag_Gaertner.html
- Hero, Markus: Die neuen Formen des religiösen Lebens. Eine institutionentheoretische Analyse neuer Religiösität, [RW-4951]
- Hero, Markus/ Krech, Volkhard/ Zander, Helmut (Hrsg): Religiöse Vielfalt in Nordrhein-Westfalen. Empirische Befunde und Perspektiven der Globalisierung vor Ort, Paderborn u.a.: Schönigh, 2008 [Gn 16.27]
- Hitzler Roland: Posttraditionale Gemeinschaften, http://books.google.com/books?id=5z4xxMa-3HgC&printsec=frontcover&hl=de&source=gbs_ViewAPI#v=onepage&q&f=false
- Keller, Barbara – Umfrage: <http://www.abendblatt.de/ratgeber/wissen/article1760052/Trend-zur-Patchwork-Religion.html> + <http://www.uni-bielefeld.de/theologie/forschung/religionsforschung/personen/keller.html>
- Kurth, Stefan: Individualsynkretismus. Formen, Genese und Wandel moderner Religiosität im biographischen Kontext. Eine religionswissenschaftliche Untersuchung. Dissertation, Universität Bayreuth, 2008, http://www.religion.uni-bayreuth.de/de/4_Personen_und_Kontakt/wissenschaftliche_mitarbeiter/Kurth_Stefan/Stefan-Kurth-2008---Individualsynkretismus-Dissertation.pdf
- Latour, Bruno: Jubilieren. Über religiöse Rede, Suhrkamp, UL PI.T Lato (Empfehlung Barbara Rauchwarter)
- Schmidt-Leukel, Perry: Gott ohne Grenzen. Eine christliche und pluralistische Theologie der Religionen, Gütersloher Verlagsanstalt, 2005 [Kath RW-4361]
- Strahm, Doris: Feministische Theologin und Interreligiöse Expertin, einige Artikel auf <https://www.doris-strahm.ch/vortart.htm>
- Tagore: Gott hat der Wahrheit viele Türen gegeben, damit jeder eine finde.
- Zinser, Hartmut: Der Markt der Religionen, München: Fink, 1997 [RW-3621]

Hör-Ressourcen:

- HR Podcast-Beitrag: http://mp3.podcast.hr-online.de/mp3/podcast/hr2_camino/hr2_camino_20100118.mp3
- vgl. <http://www.ardmediathek.de/br-fernsehen/lavita/mode-oder-patchwork-religion?documentId=19063340>
- <http://www.rp-online.de/panorama/ausland/amerikaner-bevorzugen-patchwork-religion-aid-1.2012363>
-

christliche Perspektive

- Hennecke, Christian: Ist es möglich. Vom Wunder des kirchlichen Aufbruchs, [PT-6617]
- Holl, Adolf: Wie gründe ich eine Religion, St. Pölten: Residenz-Verlag, 2009[L-2805]
- Joas, Hans: Glaube als Option. Zukunftsmöglichkeiten des Christentums, Herder, 2013 [F-2815]
- Korziol, Klaus: Gerade jetzt! Nie war das Christentum wichtiger als heute, Patmos Verlag [F 2808]

Weiteres

- z.B. AAI, <http://www.pfirb.at/MRBF15.htm>